Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Band: 16 (1870-1871)

Artikel: Supplement zum Beitrag der Coleopteren-Fauna des Ober-Engadins insbesondere der Umgegend von St. Moritz

Autor: Heyden, L. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-594524

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I.

Supplement

zum Beitrag der Coleopteren-Fauna des Ober-Engadins insbesondere der Umgegend von St. Moritz

von

L. von Heyden,

Hauptmann z. D.

Seit der Veröffentlichung meines Nachtrages zum Beitrage etc. etc. im Jahresbericht 1864 dieser Zeitschrift wurde das Engadin von mehreren namhaften Entomologen besucht, und gebe ich hier die Resultate dieser Erforschungen im engsten Anschluss an meine frühere Arbeiten:

1. Im Juli und August 1864 sammelte Herr Hauptlehrer K. Letzner aus Breslau in verschiedenen Theilen Graubündens und gab in dem „III. Bericht über die Thätigkeit der entomologischen Section der Schlesischen Gesellschaft im J. 1864, abgestattet von W. G. Schneider, zeitigem Secretär der Section“ und abgedruckt im „Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, p. 141,“ eine Aufzählung derjenigen Arten, welche

er fand und welche von mir nicht in meinen Verzeichnissen aufgeführt worden, zum Theil weil ich sie nicht im Engadin (bei Chur sammelte ich fleissig) fand, dessen Fauna und nicht die von Graubünden ich zusammenstellte, wie auch der Titel sagt. — Um alles Material über die Käfer des Ober-Engadins in dieser Zeitschrift zu vereinigen, zähle ich weiter unten in systematischer Reihenfolge die Arten auf, welche Letzner speciell im Ober-Engadin fand, und lasse alsdann der Vollständigkeit halber diejenigen Arten aus anderen Theilen Graubündens folgen. Auf pag. 142 giebt der Autor eine eingehendere Beschreibung der Arten *Gonioctena affinis* Schh. und *G. nivosa* Suffr., von welchen er die letztere für das Männchen der ersteren Art hält. Zum Schluss erwähnt Letzner des merkwürdigen Rothwerdens und Absterbens der Lärchen und glaubt, dass die wahrscheinliche Urheberin ein Wickler, Tortrix histrionana oder murinana Hübn. sei; mit Bestimmtheit kann dies nicht angegeben werden, da die nach Breslau mitgenommenen Raupen und Puppen sich nicht entwickelten. —

2. Im Juli 1865 besuchte der am 2. Juli 1866 verstorbene Königliche Staatsanwalt Ottomar Pfeil in Hirschberg, der bekannte Coleopterologe und tüchtige Kenner und Durchforscher der schlesischen Gebirge, die Gegend von St. Moritz. Er theilte mir brieflich ein Verzeichniss derjenigen Käferarten mit, welche er fand und nicht in meinen früheren Arbeiten aufgeführt sind. Ueber einen Theil der fraglich bestimmten Arten könnte Herr von Rottenberg in Mühlgast bei Raudten in Nieder-Schlesien, der jetzt im Besitze der Pfeil'schen Sammlung ist, Auskunft geben.

3. Dr. Stierlin und V. von Gautard in Vevey bearbeiteten ein 1867 erschienenes, umfangreiches Werk: „Fauna Coleopterorum Helvetica, die Käferfauna der Schweiz.“ Hier sind alle in der gesammten Schweiz beobachteten und gefundenen Coleopteren aufgezählt mit genauer Angabe des Fundortes jeder einzelnen Art; für das Engadin mit Benutzung meines Beitrags und Nachtrags; ausserdem sind viele Arten angeführt, die Stierlin, Gautard und Meyer im Engadin sammelten. Diejenigen Arten, welche in meinen beiden Arbeiten noch nicht vorkommen, sind mit *, und diejenigen, welche in Stierlin's Arbeit nicht aus dem Engadin speciell erwähnt sind, mit einem † bezeichnet. Die Abkürzungen der Namen sind dieselben, wie sie im Nachtrag, p. 2, verzeichnet sind.

4. In neuerer Zeit sind, besonders durch französische Entomologen, eine Anzahl Gattungen einer Revision unterzogen worden; da ich an diese Autoren (Pandellé in Tarbes revidirte meine *Peryphus*, seine Arbeit ist wie die von E. Wehncke in Harburg, der meine Wasserkäfer revidirte, noch nicht im Druck erschienen; Capiomont in Paris untersuchte die so schwierigen *Larinus*; de Saulcy in Metz die *Pselaphiden*, Desbrochers des Loges in Gannat die *Magdalinus*) mein Material zur Benutzung bei ihren Studien einschickte, so kann ich für die richtige Bestimmung einstehen, was früher bei einzelnen Gruppen, nach der damaligen Kenntniss der Arten, nicht immer möglich war. —

* 1. **Notiophilus biguttatus** F. — P. — (Letzner bezeichne ich später „Letz.“)

†* 2. **Chlaenius nigricornis F. var. melanocornis Dej.** fand Pfeil in 2 St. am St. Moritzer See. Stierlin kennt ihn nur aus der oberen Schweiz und den Vorbergen.

†* 3. **Omaseus vulgaris L. = melanarius Ill.** Silvaplana, Letz. Nach Strl. in der ganzen Schweiz gemein bis 7000′

4. Die von mir als *Pterostichus Spinolæ Dej.* angeführte Art ist nicht diese, sondern eine schwarze Varietät des **Pt. multipunctatus.** — *Pt. Spinolæ,* der ein anders geformtes Halsschild hat, kommt am M. Rosa, Gemmipass und Rosenlaui-Gletscher vor und ist im Engadin noch nicht gefunden. Auch das Heer'sche Stück gehört vermuthlich als schwarze Varietät zu *multipunctatus.*

†* 5. **Amara communis Panz.** St. Moritz einmal, Pfeil. Nach Stierlin gemein in der ganzen Schweiz bis 5600′

6. **A. familiaris Duft.** Nach einer Ueberschwemmung zu Hunderten am St. Moritz-See. Pfeil schrieb mir über diese Ueberschwemmungen Folgendes: „..... neues fand, und dies habe ich wohl lediglich der Benutzung der Seeüberschwemmungen zu danken. Vielleicht sind diese während Ihres Aufenthaltes in St. Moritz nicht vorgekommen (nein v. Heyden), oder Sie haben zufällig nach solchen am See nicht gesammelt; ich habe aber bemerkt, dass wenn nach langen (3—4tägigen) Regengüssen der See um mehrere Fuss stieg, dass dann an seinem Ufer, namentlich an den aus dem Wasser

hervorstehenden Gräsern, im Anspülicht, unter Steinen etc. ein unglaublich reges Insektenleben sich entfaltete. Ist es nicht auffallend, dass das *Arpedium quadrum* welches Sie gar nicht erwähnen, nach solchen Ueberschwemmungen zu Hunderten und Tausenden am Seeufer zu finden ist?.....» —

7. **Celia bifrons Gyll.** Pfeil fand mehrere St. am Seeufer unter Steinen.

8. **Harpalus rubripes Duft.** †* **var. sobrinus Dj.= alpestris Redtb.** fand Letz. am Piz Languard; die Stammart fand ich schon früher bei St. Moritz.

†* 9. **H. latus L.** — 1 St. bei St. Moritz (Pfeil). Nach Stierlin häufig bis 6000′, erwähnt aber Engadin nicht, sondern nur Bündner Alpen bei *var. rugulosus Heer.*

* 10. **H. quadripunctatus Dej.** Am Piz Languard (Letz.) Engadin (Stierlin).

11. **H. fuliginosus Duft.** = **Chevrieri Heer** am Piz Languard (Letz.); Bernina am Wirthshaus (Frei-Gessner bei Stierlin).

†* 12. **Trechus elegans Putz.** Am Piz Languard (Letz.). Neu für die Schweiz, seither nur aus Steyermark und Kärthner Alpen, südlich von Klagenfurt, bekannt.

†* 13. **Peryphus nitidulus Marsh.** Hierher gehören meine als *P. tibialis* erwähnten St. vom Julier und St. Moritz *(var. minor Heer.)* — Letzner fand diese Art bei Silvaplana.

†* **Var. deletus Dej.** am St. Moritzer See (Pfeil).

14. **P. tibialis Duft.** Ich besitze ein sicher bestimmtes Ex. von St. Moritz.

15. **P. complanatus Heer.** Ist gute Art nicht = *tibialis*. St. Moritz (v. Heyden). —

?†*16. **P. conformis Dej.** 1 St. am St. Moritz-See (Pfeil). Ob richtig bestimmt?

†* 18. **P. ripicola Duf. = tricolor. Duval.** Hierher gehören die als *tricolor. F.* = *Erichsonii Duv.* von mir erwähnten Ex. — *P. tricolor. F.* lebt in der Ebene; ich besitze ihn aus Wien und Laibach; *ripicola* aus Tyrol.

†* 18. **P. femoratus Sturm.** Hierher gehören die von mir als *litoralis var. humeralis Heer* erwähnte Stücke von St. Moritz und Bevers.

†* 19. **Hydroporus assimilis Payk = frater Kunze.** Selten im St. Moritz-See an einer Stelle (Pfeil). Stierlin kannte ihn nur aus der ebenen Schweiz.

†* 20. **H. brevis Thoms.** [= **nigrita Schaum, Er. Aubé = nivalis Redtb.**] Hierher meine als *nigrita F.* bestimmten Ex.

†* 21. **H. glabellus Thoms.** Hierher die von mir als *H. nivalis* erwähnten Stücke von St. Moritz nnd Bernina; auch *var. dorso brunneo.*

22. **H. nivalis Heer** besitze ich aus den Pyrenäen, Südfrankreich, Toskana und in einem sicher bestimmten Ex. aus St. Moritz.

NB. Eine dritte Art ist nach Wehncke *H. pubescens Gyll. Thoms.* = *discretus Fairm. Schaum* = *nigrita Sturm, Redtb.*—

Eine vierte Art *H. nigrita Gyll. Thoms.* = *pubescens Schaum.*

Eine fünfte Art *H. geniculatus Thoms.* (verus) besitze ich vom Simplon. Neu für die Schweiz, sonst Lappland.

NB. *H. geniculatus* vom Riesengebirg ist nicht diese Art, sondern *H. melanocephalus Gyll.*

†* 23. **Hydroporus memnonius Nic.** Hierher gehört das von mir als *H. Gyllenhali* erwähnte Ex. aus St. Moritz. Da diese Art in Stierlins Catalog auf mein Ex. basirt war, so ist dieselbe, als die Schweiz nicht bewohnend, vorerst wieder zu streichen. Ich besitze *Gyllenhali* aus der Gegend von Frankfurt und aus Crefeld.

24. **Agabus congener Payk.** Sehr häufig in einem kleinen Wassertümpel am Waldfussweg von St. Moritz nach Pontresina, bald hinter der Maierei Silva. (Pfeil). — Ich fand sicher bestimmte Exemplare im Heuthal und am Rosegg; besitze ihn auch vom Simplon-Hospiz. Die matten Stücke? *opacus Aubé.*

†* 25. **A. Thomsoni Sahlberg n. sp.** (Antekningar etc. etc. 1870 p. 407). Ein St. am Rosseg von mir gefunden (unter dem nahe verwandten *congener).* Neu für die Schweiz. Seither nur wenige St. aus Lappland bekannt; ich besitze 1 St. vom Skaaddaavara Gebirg in Finmarken.

26. **A. pulchellus Heer.** Nach Wehncke = *inaequalis Panz.* u. *var.* von *maculatus F.* Von Pfeil an der ganzen Seite des St. Moritzer See's vom Innfall bis nach dem Curhause hin gesammelt.

†* 27. **Chilopoda longitarsis Er.** = **Homalota femoralis Heer.** Selten am St. Moritzer See. (Pfeil). Stierlin kannte die Art nur aus der ebenen Schweiz.

28. **Oxypoda flava Kraatz.** Hinter dem St. Moritzer Curhaus im Walde (Pfeil).

29. **Homalota pavens Er.** Bei St. Moritz (Pfeil).

30. **H. analis Grav.** Am St. Moritzer See nach einer Ueberschwemmung ziemlich häufig (Pfeil).

†* 31. **H. elongatula Grav.** St. Moritz (Pfeil).

†* 32. **Tachinus rufipes L.** St. Moritz in Kuhdünger (Pfeil)

†* 33. **T. elongatus Gyll.** Ein Ex. von Pfeil auf der Innfallwiese geköschert. Stierlin fand die Art im im Unter-Engadin.

34. **Quedius laevigatus Gyll.** Von Pfeil mehrere St. im Walde hinter dem Bade nach Camphér zu, unter Steinen gefunden.

†* 35. **Q. umbrinus Er.** Ein auffallend kleines St. bei St. Moritz (Pfeil); doch von Scriba für diese Art erklärt.

36. **Q. attenuatus Gyll.** Zu Hunderten und Tausenden nach einer Ueberschwemmung am St. Moritzer Seeufer an Gräsern, angespülten Gegenständen etc. (Pfeil).

* 37. **Ocypus fulvipennis Er.** Silvaplana (Letz.). Ein St. oberhalb der Quelle unter Steinen (Pfeil). Stierlin erwähnt ihn vom Bernina.

†* 38. **Philonthus nigrita Grav.** 2 St. St. Moritz (Pfeil).

†* 39. **Ph. nigritula Grav.** Nicht selten nach einer Ueberschwemmung am St. Moritzer See (Pfeil).

†* 40. **Ph. lucens Mnhm.,**

†* 41. **Ph. sordidus Grav.**, und

†* 42. **Ph. vernalis Grav.** Desgleichen. Diese 5 zuletzt aufgeführten Arten kannte Stierlin nicht aus dem Engadin.

* 43. **Lathrobium fulvipenne Grav.** Silvaplana (Letz.). Nach Stierlin von Meyer im Engadin gefunden.

†* 44. **L. laevipenne Heer.** St. Moritz (Pfeil).

†* 45. **Stenus speculator Lac.** St. Moritz häufig am See (Pfeil).

†* 46. **St. declaratus Er.** Ebenda selten (Pfeil).

47. **Bledius aquarius Er. var. b. u. c. Heer.** Nach einer Ueberschwemmung des St. Moritzer Sees am Seeufer in Anzahl beim Innfall gesammelt (Pfeil).

48. **B. crassicollis Lac.** Desgleichen in mehreren St.

†* 49. **B. subterraneus Er.**,

†* 50. **B. opacus Bloch.**,

†* 51. **B. longulus Er.** und

†* 52. **B. erraticus Er.** Ebenso in Anzahl von Pfeil gesammelt. Diese 4 letzten Arten sind Stierlin nur aus der Ebene, nicht aus dem Engadin bekannt.

53. **Anthophagus fallax Kiesw.** Kommt sehr häufig auf Himbeeren und anderen Gesträuchen links am Weg von St. Moritz nach Campfér vor (Pfeil).

†* 54. **Arpedium quadrum Er.** Zu Hunderten und Tausenden am St. Moritzer Seeufer nach Ueberschwemmungen gefunden (Pfeil). Stierlin kennt die sonst überall sehr seltene Art nicht aus dem Engadin. Meine Sammlungsexemplare sind aus Schweden, Leipzig, dem Riesengebirge und den italienischen Alpen.

†* 55. **A. brachypterum Grav.** Hieher gehören die von mir

als *troglodytes Kiesw. und var.* erwähnten St. vom M. Rossatsch und Bernina. *A troglodytes Kiesw.* aus dem Riesengebirg hielt man früher öfter mit *A. brachypterum Grav.* (von dem ich ein nordisches Stück aus Tromsoë in Finmarken besitze, das mit *rhæticum Heyd.* auch in der Grösse vollkommen stimmt) identisch. Bei *A. brachypt.* ist das Halsschild kaum, bei *A. troglod.* deutlich kürzer als breit. *A. troglod.* scheint dem Riesengebirge eigenthümlich.

†* 56. **Coryphium Gredleri Krtz. n. sp.** (Berliner entomologische Zeitschrift 1870 p. 416.) Hierher gehört das von mir als *var. obscurellum Heyd.* unter *angusticolle* erwähnten Stück vom Berninapass. Die Art ist von Kraatz sehr ausführlich nach zwei von Prof. Gredler auf dem Kreuzjoch in Tyrol gefangenen Exemplaren beschrieben und ist auf den ersten Blick an den dunkeln Fühlern und Beinen zu erkennen.

†* 57. **Omalium rivulare Payk.,**

†* 58. **O. monilicorne Gyll.,** und

59. **O. concinnum Marsh.** Diese 3 Arten fand Pfeil bei St. Moritz. Die zwei ersten kannte Stierlin nicht vom Engadin.

†* 60. **Bythinus Picteti Tournier.** Hierher gehört das von mir als *B. bulbifer* erwähnte, auf Alp Laret gefundene Ex. — *Picteti* wurde seither nur bei Genf von Tournier gefunden.

†* 61. **Silpha carinata Illig.** Silvaplana (Letz.).

62. **Corticaria elongata Hum.** 2 St. an Häusern in Cresta (Pfeil).

63. **Simplocaria semistriata Ill.** Von Pfeil in Mehrzahl am St. Moritzer See nach Ueberschwemmungen gefunden.

64. **Parnus auriculatus Ill.** Häufig am St. Moritzer See nach starken Regengüssen an Gräsern im Wasser kriechend.

65. **Aphodius villosus Gyll.** Pfeil fand mehrere Hundert St. auf einem Grasplatz hinter Badrut nach dem See zu in der Mittagsstunde mit dem Köscher.

* 66. **Anthaxia sepulchralis F.** Hierher gehört das von mir als A. morio erwähnte Ex. von St. Moritz. Im Engadin nach Stierlin auch von Gautard gefunden.

Die specielle neue Engadiner Art *A. helvetica Strl.* fand ich nicht unter meinen Graubündner Vorräthen.

†* 68. **Limonius minutus Gyll?** Das St. ist nach Pfeil zweifelhaft. Er schreibt mir darüber: „Vielleicht, wegen seines bläulichen Metallglanzes, *aereus Brllé*, den ich nicht kenne, oder *n. sp.* Bei St. Moritz von Laubgebüsch geklopft.“ — Aus dem Engadin ist von *Limonius*-Arten nur *Bructeri* bekannt (Gautard, Stierlin).

68. **Diacanthus melancholicus F.** — Ein Männchen von Pfeil unter einem Stein beim Bade am Anfang des Waldes bei Campfér.

69. **D. rugosus Germ.** Nach Stierlin in allen Bündner, Urner und Walliser Alpen. Letzner sagt

über diese Art: „Bisher nur auf dem Bernina einzeln beobachtet, habe ich ihn in keinem Theile der Schweiz so zahlreich angetroffen als in Graubünden (Camogasker Thal, Albulapass, Piz Languard, Bernhardin).“ — Ausser St. aus der Schweiz besitze ich solche von der Choralpe in Steyermark; nach Gredler kommt die Art auf allen hohen Alpen Tyrols vor. —

70. **Rhagonycha (Pygidia) laricicola Kiesw.** Kommt nach Pfeil auf beiden Seiten des Wegs nach Campfér auf Lärchen vor.

*† 71. **Malthinus biguttulus Payk.** 2 St. bei St. Moritz (Pfeil). Aus der Schweiz nur aus dem Einfischthal bekannt (Gautard).

72. **Haplocnemus alpestris Kiesw.** Kommt hauptsächlich zu beiden Seiten des Wegs von St. Moritz nach Campfér auf Lärchen vor. Pfeil fing 2 Männchen und 4 Weibchen. (**Laricobius Erichsonii Rosh.** fing Pfeil trotz eifrigem Klopfen an den verschiedensten Stellen und an den verschiedensten Bäumen nicht ein St.; wahrscheinlich war der Raupenfrass Schuld, der überhaupt den Insektenfang an allen Nadelholzbäumen sehr beeinträchtigte.)

73. **Niptus (Ptinus** olim) **crenatus F.** ist nach Pfeil häufig in St. Moritz in Gebäuden.

†* 74. **Lyctus canaliculatus F.** Von Pfeil 1 St. bei St. Moritz in der Pension Deutz an der Wand gefunden. Stierl. kennt ihn nur von der ebenen Schweiz.

75. **Helops. convexus Lass.** Etwa ein Dutzend bei der Meierei Alpina von Pinus Cembra geklopft (Pfeil).

76. **Otiorhynchus helveticus Schh.** Von Pfeil bei St. Moritz auf dem Wege nach Campfér von Gebüsch geklopft.

(*Ot. monticola Germ.* Am Piz Languard von Letzner gefunden. Hier dürfte eine Verwechselung vielleicht mit abgeriebenen Ex. des *Ot. comosellus,* wie sie häufig vorkommen, vorliegen. *Ot. monticola* kommt vor in Wien, den Pyrenäen, Gebirge von Mont Louis in Catalonien, ferner in Island und Grönland, und ist dem Monographen Stierlin, der solche Massen von *Otiorhynchus*-Arten vor Augen hatte, nie aus der Schweiz bekannt geworden, wie seine Arbeiten zeigen.) —

†* 77. **Trachyphloeus aristatus Gyll.** Hierher die von mir als *T. setarius* erwähnte Art. Stierlin kennt ihn nur aus der Ebene.

†* 78. **Tropiphorus mercurialis F.** Etwa 20 St. unter Steinen an dem Bache, der unterhalb der Pension Deutz in den St. Moritzer See fliesst (Pfeil).

(*T. cinereus Schh.* Ein St. am St. Moritzer See (Pfeil). — Wird wohl *T. globatus* sein.)

(*Liophloeus nubilus F.? nov. sp.?* 1 St. St. Moritz (Pfeil). — Nach Stierlin kommt *nubilus* bis zu 4000′ hoch in den Alpen vor; er erwähnt ihn aber nicht aus dem Engadin, wo er *L. pulverulentus Germ.* fand.)

†* 79. **Molytes coronatus Latr.** Pontresina (Letz.).

* 80. **Larinus senilis F.** — Bei St. Moritz fand ich ein

St., von Capiomont bestimmt; auch von Stierlin im Engadin gefunden.

†* 81. **L. conspersus Schh.** Hierher gehören die von mir als *L. pollinis Laich.* erwähnten Exemplare. — Neu für die Schweiz. —

82. **Pissodes sp.? pini?** Pfeil fand 3 St. auf Lärchen bei St. Moritz, verschieden von *pini* durch schwarzbraune Färbung (wie *harcyniæ Hbst.*), kleinere gelbe Makeln, stärkere Punctirung des Halsschilds. Auch meine *pini* von Alp Laret sind dunkler, doch nicht mehr als ein Frankfurter St. meiner Sammlung, dabei scheinen die Engadiner St. etwas länger, nur kann ich eine stärkere Punctirung des Halsschilds nicht finden.

†* 83. **Pissodes sp.? (validirostris Gyll.?)** 1 St. auf Rothtannen bei St. Moritz von Pfeil gefunden. — Von *validirostris* durch schlankeren, am Ende breiter werdenden Rüssel (kann Geschlechtsunterschied sein. v. Heyden) und viel stärkere Punctirung des Halsschildes unterschieden. Pfeil vermuthet in ihm den *P. scabricollis Miller,* den er nicht kennt. Ich kenne ihn auch nicht. Er ist nach der Beschreibung (Wiener Entom. Monatsschr., 1859, p. 364) ein kleines, nur $1^2/_3$—$2^1/_3$ Linien langes, schwarzes weissgeflecktes Thier mit „sehr dicht" punctirtem Rüssel und Stirn.

* 84. **Magdalinus duplicatus Germ.** Hierher gehören die von mir als *frontalis Gyll.* aus St. Moritz und Pontresina erwähnten St. — Auch Gautard fand ihn im Engadin.

85. **M. violaceus L. = frontalis Gyll.** Hierher gehören die von Emmermann gefundenen, von mir als *violaceus L.* erwähnten St.; darunter ein sehr grosses Exemplar, das der Monograph Desbrochers des Loges in Abeille 1870, p. 29, erwähnt, und Anfangs für eine neue Art hielt. —

†* 86. **M. nitidus Gyll.** Von Pfeil 1 St. an einem Holzstoss bei Campfér gefunden. Stierlin kannte ihn nur aus der Ebene.

†* 87. **Judolia (Pachyta) erratica Dalm.** Beim Kurhaus in der Sonnenhitze fliegend. 1 Ex. (Pfeil).

†* 88. **Donacia Comari Suffr. = geniculata Thoms.** Hierher gehören die als *D. sericea* vom Staatzer See von mir erwähnten 2 Ex. Näheres über diese Art ist bei Kraatz in der Berliner Entomol. Zeitschrift 1868, p. 267, nachzulesen. *D. Comari* (seither nur vom Brocken im Harzgebirge und als *geniculata Thoms.* aus Schweden bekannt) unterscheidet sich von *D. sericea,* die in der Ebene vorkommt, unter anderen Merkmalen auch durch kürzere, stärkere Fühler. Die bei Stierlin erwähnte *Comari* aus der Ebene (Knonau und Irchel) wird wohl *sericea* sein. Hierbei will ich nicht unerwähnt lassen, dass meine beiden Engadiner St. dunkle Schienen mit röthlich-durchscheinender Basis haben.

†* 89. **Gynandrophthalma affinis Illig.** 1 St. von Himbeeren bei St. Moritz geklopft (Pfeil).

90. **Pachybrachys hippophaës Kunze** fand Pfeil ziemlich häufig in der Nähe des St. Moritzer Curhauses auf Weiden.

91. **Lina collaris L.,** welche ich nur zweimal am Bernina fand, ist nach Letzner auf dem Wege nach der Fuorcla, etwa 1000′ über Silvaplana, häufig auf Salix reticulata.

* 92. **Gonioctena affinis Schh.** In vielen Varietäten (auch ganz schwarz) häufig an der Fuorcla auf der hier ganze Flächen überziehenden Salix retusa von Letzner gefunden. Ebenda war auch häufig die *Gonioctena nivosa Suffr.,* welche Letzner geneigt ist für das Männchen der *G. affinis* zu halten. *G. affinis* wurde von Gautard ebenfalls im Engadin gefunden.

†* 93. **Gastrophysa Raphani F.** Bei Silvaplana von Letz., von Stierlin in den Bündner Alpenthälern, nicht im Engadin gefunden.

(*Phaedon cochleariæ F.,* ein Thier der Ebene, das Letz. am Piz Languard fand, ist wohl mit dem alpinen *Ph. salicinum Heer,* den ich auch am Languard fing, verwechselt.)

†* 94. **Phratora major Stierlin.** Hierher gehört die von mir als *Ph. vitellinæ* angeführte Art vom St. Moritzer Seeufer. — Die Art ist nach Unter-Engadiner St. beschrieben und neu für das Ober-Engadin.

* 95. **Hippodamia 7 maculata Deg.** Ein St. bei St. Moritz auf der Erde kriechend von Pfeil; von Heer am Maloja-Pass gefunden.

96. **Adalia alpina Villa.** Pfeil klopfte bei St. Moritz 2 St. von Gebüsch. —

Aus dem Oberengadin sind mir 496 Arten bekannt, rechnet man hierzu einige fragliche, so können wir in Summa 500 annehmen. Eine Anzahl Arten in Stierlin's Catalog, bei denen nur Engadin (nicht Ober- oder Unter-Engadin) angegeben ist, lasse ich hier unberücksichtigt. Vergleichen wir hiermit ein Werkchen von John Sahlberg: „Anteckningar till Lapplands Coleopter-Fauna, 1870" in Notiser ur Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica förhandlingar XI abgedruckt, so fällt uns auf den ersten Blick die grosse Uebereinstimmung der Faunen des Ober-Engadins und Lapplands in die Augen. Lappland besitzt zwar nur ungefähr die Hälfte an Artenzahl, nämlich 274; doch ist dies leicht dadurch erklärlich, das einmal die Käferfauna je mehr nach dem Norden unseres Weltkörpers hin desto mehr an Artenzahl abnimmt; anderntheils ist es wahrscheinlicher, dass im Engadin Arten aus den benachbarten Thälern und Höhen dorthin sich verbreiten, als in Lappland, wo die angrenzenden Länder selbst nicht sehr viel reicher sind. Was die Uebereinstimmung der einzelnen Arten in beiden Faunen, die in den dazwischen liegenden Ländern oft gar nicht, oder dann nur auf den höchsten Gebirgskämmen, beispielsweise des Riesengebirges, vorkommen, betrifft, so lässt sich dies eben nur dadurch erklären, dass wir es mit sehr alten Thier-Formen zu thun haben, die bis zu den Zeiten der Entstehung der Arten unserer Fauna, wie wir sie jetzt sehen, zurückreichen. Zu der Zeit, als die weite Fläche von dem Nordabhange der Alpen bis zur Nord- nnd Ostsee mit Eismassen bedeckt war, kamen dergleichen Arten, wie *Leiochiton arcticum*, wohl allgemeiner im ganzen Gebiet vor. Als nach und

nach die Eismassen anfingen zurückzuweichen oder in der Ebene abzuschmelzen, gingen hier die Thiere zu Grunde, und haben sich nur an den für sie geeigneten Orten erhalten. *Leiochiton arcticum* findet sich in dem ganzen Gebirgscomplexe von der Bernina-Gruppe bis nach Tyrol hin, wo es bei Campidello in Fassa, am Kreuzjoch und im Hochthale von Fartleis in Passeier bei 7000 Fuss Meereshöhe vorkommt. Dann fehlt es in der grossen Strecke von den Alpen bis zu den schlesischen und glatzer Gebirgen; hier findet es sich in der Ebene, an sandigen Orten in Kieferwäldern, z. B. bei Ratibor; ferner bei Danzig am Seestrande, Stettin unter Moos im Winterlager. — Im hohen Norden ist seine zweite Heimath, denn es findet sich in Nordschottland, Petersburg, Finnland, Lappland und Labrador. Auch hier sehen wir, je weiter sich das Thier von Norden entfernt, desto höher auf den Bergen lebt es.

Beispielsweise gebe ich von den hauptsächlichsten Gattungsrepräsentanten eine vergleichende Tabelle. „—“ bedeutet, dass die Art in der angegebenen Fauna sich findet, „0“ dass sie fehlt, Nummern die Anzahl der Arten.

	Engadin.	Lappland.
Gattung Cicindela	4	0
Pelophila borealis	0	—
Arctobia	0	—
Patrobus	—	3
Miscodera (Leiochiton)	—	—
Amara (davon gemeinsam nur A. Quenseli und erratica) . . .	14	7

	Engadin.	Lappland.
Harpalus quadripunctatus (die einzige gemeinsame Art)	—	—
Harpalus	9	1
Hydroporus (davon gemeinsam nur assimilis Payk.)	10	16
Agabus (davon gemeinsam guttatus und Thomsoni)	5	12
Helophorus (keine gemeinsam) . .	2	7
Gyrinus	0	2
Stenus (keine gemeinsam) . . .	4	13
Dinarda dentata	—	—
Anthophagus alpinus F.	—	—
„ omalinus Zett. . . .	—	—
Anthophagus incl. Geodromius . .	9	2
Arpedium quadrum Grav.	—	—
„ brachypterum Grav. . .	—	—
„ brunnescens Thoms. . .	0	—
Deliphrum arcticum	0	—
„ tectum	—	0
Necrophorus mortuorum F. . . .	0	—
„ ruspator Er. . . .	—	0
Agathidium laevigatum Er. . . .	0	—
„ arcticum Thoms. . .	0	—
„ haemorrhoum Er. . .	—	0
Aphodius (keine gemeinsam) . . .	11	2
Corymbites melancholicus F. . .	—	—
Cryptohypnus rivularius Gyll. . .	0	—
Dafür „ riparius F. . . .	—	0
Cryptohypnus-Arten	3	1
Malthodes mysticus Kiesw. . . .	0	—
„ guttifer Kiesw. . . .	—	0
Malthodes im Ganzen	6	2

	Engadin.	Lappland.
Malthinus	1	0
Laricobius Erichsonii	—	0
Otiorhynchus (gemeinsam nur maurus)	19	1
Hylastes glabratus Zett.	0	—
„ ater Payk.	—	0
„ cunicularius Er. . . .	—	0
Bostrychus typographus L. . . .	—	0
„ Cembrae Heer . . .	—	0
„ bidens F.	—	—
Lina collaris L.	—	0
„ alpina Zett.	0	—
Gonioctena affinis Schh.	—	—
Phaedon concinnum Steph. . . .	0	—
„ salicinum Heer	—	0
Coccinellidae (keine gemeinsam) . .	5	4

Von den 500 Engadinern und 274 Lappländer sind 33 gemeinsam, fast alle specielle Hochalpen- oder Hochgebirgsthiere, und zwar folgende:

Miscodera arctica Payk., — *Celia Quenselii Schh.* und *erratica Duft.* — *Hydroporus assimilis Payk.* — *Helophorus glacialis Heer* = *nivalis Thoms.* — *Agabus guttatus Payk.* und *Thomsoni Sahlberg.* — *Othius melanocephalus Grav.* — *Dinarda dentata Grav.* — *Homalota carbonaria Muhm.*, *orphana Er.*, *elongatula Grav.*, *analis Grv.*, *Tachyporus pusillus Grav.* — *Tachinus pallipes Grav.*, *elongatus Gyll.* — *Mycetoporus splendidus Grav.* — *Anthophagus alpinus F.*, *omalinus Zett.* — *Geo-*

dromicus plagiatus F. — *Arpedium quadrum Grav., brachypterum Grav.* — *Acidota crenata var. rufa Grav.* — *Dendrophilus pygmæus F.* — *Atomaria analis Er.* — *Corymbites melancholicus F.* — *Malthodes guttifer Kiesw.* — *Orchestes saliceti F.* — *Tomicus bidens F.* — *Otiorhynchus maurus Gyll.* — *Hylobius pineti F.* — *Gonioctena affinis Schh.* — Andere Gattungen kommen in einer Art im Engadin und in einer anderen verwandten Art in Lappland vor: so ist *Olophrum alpestre Er.* im Engadin, vertreten durch *Ol. consimile Gyll., boreale Payk.* und *rotundicolle Sahlb.* in Lappland. — *Deliphrum arcticum Er.* in Lappland, durch *D. tectum Payk.* im Engadin. — *Anisotoma dubia Ill.* die lappländische Vertreterin der *A. rhætica Er.* im Engadin; *Dasytes obscurus Gyll.* in Lappland und *D. niger L.* im Engadin. *Crepidodera femorata Gyll.* vertritt in Lappland die Stelle der fast ausschliesslichen Engadiner Arten *C. Peiroleri Kütsch., melanostoma Redtb.* und *rhætica Kutsch.* — *Clythra 4punctata L.* in Lappland und *Cl. 4signata Mkl.* im Engadin. —

Andere Gattungen fehlen in der einen Fauna ganz und werden durch nahe verwandte Gattungen ersetzt. So *Dermestes domesticus Gebl.* in Lappland durch *Anthrenus museorum L.* im Engadin.

Im Norden dominiren die *Hydrocantharen*; in den Alpen die *Carabicinen, Curculionen* und *Chrysomelinen;* die *Brachelytren* sind in beiden Faunen fast gleich stark: in Lappland 96, im Engadin 124 Arten; in ersterem fast $^1/_3$ aller Arten, in letzterem $^1/_4$. —

Zum Schluss ein Verzeichniss der Käfer, welche Herr Letzner in anderen Theilen Graubündens fand:

Nebria Gyllenhali var. arctica Dej. auf dem Bernhardin.
Badister bipustulatus F. im Davos bei Wiesen.
Anchomenus albipes F. im Rheinthale bei Chur.
Pterostichus (Lagarus) vernalis Panz. im Davos.
Harpalus fuliginosus Duft. am Albula und Bernhardin.
Bembidium (Leja) lampros Hbst. = *celere F.* im Rheinthale, bei Lavin.
(Agabus striolatus Gyll. Auf dem Bernhardin unfern der Spitze. Sicher nicht diese Art, sondern der im Engadin nicht seltene *A. guttatus Payk.)*
Cercyon hæmorrhoidale F., das bisher (nach Letzner) nur Heer auf dem Bernina fand, ist auf der Höhe des Albula-Passes häufig.
Homalota aterrima Er. (?) auf der Höhe des Albula-Passes.
Silpha carinata Ill. und
Epuræa melina Er. im Davos.
Peltis ferruginea L. in Davos am Platz häufig unter Kiefernrinde.
Lathridius assimilis Mnhm. (?) in Ponte.
Hoplia philanthus Sulz. im Davos.
Rhizotrogus solstitialis L. im Rheinthale.
Phyllopertha horticola L. im Davos.
Trichius fasciatus L. im Davos, im Rheinthale bei Chur.
Lacon murinus L. ebendaselbst.
Adrastus pallens Er. im Davos.
Telephorus abdominalis F. bei Lavin.
Rhagonycha melanura Ol. und

Mordella aculeata L. var. im Davos.

Xanthochroa gracilis Schmidt im Misocco-Thal. Neu für die Schweiz; die andere Art *X. carniolica Gistl.* wurde nach Stierlin bei Veytaux am Genfer See gefangen.

Bruchus olivaceus Germ. in Dianthus-Blüthen bei Schmitten.

Strangalia calcarata F. und

Leptura testacea L. im Davos, im Rheinthal.

Clythra (Labidostomis) lucida Germ. im Misoccothal.

Cl. (Labid.) longimana L. und

Cl. quadrimaculata L. (soll wohl 4 *punctata L.* heissen) im Davos.

Cryptocephalus sericeus L. und

C. hypochæridis L. in den breiteren Thälern im Davos.

Chrysomela menthastri Suffr.,

Ch. fastuosa L.,

Ch. violacea Panz. und

Ch. polita L. im Davos, im Rheinthale.

Calomicrus pinicola Duft. im Davos.

Coccinella mutabilis Scriba., bei Schmitten.